

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **3 (1898-1899)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

entsteht fast immer Streit bei dem Spiele. Am Morgen meinen aber die Wirtsleute mit dem überzeugtesten Lächeln, man werde doch gut geschlafen haben, und da man auf ihren Gesichtern keine Spur von gehabten Gemütsbewegungen und in der wieder aufgeräumten Gaststube keine „Ahnung“ von vergangenen Stürmen erkennen kann, begräbt man auch in seinem tiefsten Innern die Reklamationsrede, die man endlich in stillgewordener Morgenstunde gerüstet. War es doch nur für *ein* Mal und „unterhaltend“ und charakteristisch war's ja im Grunde doch!

Noch hunderterlei Fröhliches, Eigenartiges wäre zu erzählen. Doch ich will nicht alles zum Voraus verraten. Die „geneigte Leserin“ mache selbst recht bald einen Versuch, das in manchem uns so neu und fremd vorkommende Land und seine Bewohner kennen und liebhaben zu lernen, und ich bin überzeugt, sie wird — wie ich — nur ungerne wieder scheiden. Und sollte sie auch nicht über die tessinische Leichtigkeit im Augenrollen und Gestenmachen verfügen, so wird sie beim Zurückfahren durch den Grenztunnel dem schönen Stück Erde doch einen bedauernden Abschiedsgruss und fröhlichen Wiedersehenswunsch widmen und ein von ganzem Herzen kommendes „Evviva!“ dem Tessin und den Fratelli Ticinesi!

Mitteilungen und Nachrichten.

Stanniolertrag im Dezember Fr. 85. Gesammelt haben: Frl. U. St., Schwanden (Glarus). A. R., Kirchdorf. B. C., Kehrsatz. B. N., Schaffhausen. J. T., Thun. M. A., Worb. B. T., Zimmerwald. St., Köniz. L. R., Huttwyl. E. J., Unterlangenegg. S. F., St. Gallen. F. H., Aarau. M. R., Zimlisberg. A. B., Bonstetten (Zürich). A. R., Münchenbuchsee. L. K., Lützelfüh. E. O., Lyssach. M. W. und M. K., Langnau. F. R., Murten. J. B., Münsingen. L. M., Basel. L. C., Gd. Saconnex (Genf). M. C., Morges. R. K., Jegenstorf. L. R., Lotzwyl. M. B., Iseltwald. B. K., Buchs (Aargau). R. A., Rütshelen. L. T., Oberbütschel, B. W., Ponte Lambro (Italien). E. F., Uetendorf. R. G., Röthenbach b. Herzogenbuchsee. E. A., Bubikon. R., Hadlikon. G., Oberdürnten (Zürich). A. M., Grossaffoltern. Gina Pozzi, London. Rosina Forin, Bellinzona (Ernte aus allen dortigen Schulen). Lehrerinnen von Langenthal, Oberburg, Burgdorf. Frau Ch. A.-H., Rüderswyl. K. M.-W., Walperswyl. J. S., Mühlethurnen. A. R.-G., Belp. St.-E., Muri (Aargau). L. Sch.-S., Trubschachen. E. M., Belpberg. L. S., Schwendi b. Walkringen. E. W.-W., Bätterkinden. Hr. J. M., Kreuzlingen. D., Lehrer, Winterthur. Redaktion des Schweiz. Familienblatt, Zürich. Frau Pfr. Z., Zürich. Bern: Seminar Bundesgasse. Neue Mädchenschule. Privatschule Schmid. Städtische Mädchensekundarschule. Primarschulen Lorraine, Breitenrain, obere, mittlere und untere Stadt. Frl. R. Sch. C. D. Frau Direktor R. Frl. Dr. B. Confiserie B. Aus dem Nachlass von Frl. Sophie Jaggi sel., Sekundarlehrerin. Aus dem Nachlass von Frau von Stürler sel. in Jegenstorf. Gewinn an 64 im Dezember verkauften Melchenbühlpostkarten Fr. 3. 20.

— **Vom Stanniolhandel.** Die drei ersten Sammeljahre liegen hinter uns und haben zusammen Fr. 1340 eingebracht (1896: Fr. 100; 1897: Fr. 340; 1898: Fr. 900). Wenn das Sammeln so fleissig weiter betrieben wird, wie im abgelaufenen Jahre, können wir hoffen, bis Ende Dezember 1899 Fr. 2000 Stanniolgeld zu besitzen. Die besten Monatsergebnisse des letzten Jahres weisen auf Januar und April mit je Fr. 120; die geringsten Juni und Juli mit Fr. 30 und 25. Durchschnittlich ging per Monat für Fr. 75 Stanniol ein, das Sümmechen Geld, das

durch den Fleiss so vieler Sammelnden in die Kasse des Lehrerinnenheims fliesst, ist also ein ganz respektables geworden.

Viele Lehrerinnen sind regelmässige Kunden: reiche Kollektivsendungen aus den grössern Schweizerstädten bringen jeweilen einen schönen Ertrag; aber auch aus entlegenen Alpenthälern, aus weltverlorenen Bergdörfern bringt oft ein Päcklein Kunde von treuer Mitarbeit an unserm Werke. Ein besonderes Kränzchen sei den Lehrerinnen des Gürbethales gewunden. Da wird auf der ganzen Linie von Kehrsatz bis hinauf nach Wattenwyl in Berg und Thal gesammelt und zwar erfolgreich, trotz des eigentlich für die Stanniolernte gar nicht besonders günstigen Bodens.

Oft wird Stanniol an irgend eine Lehrerin nach Bern gesandt, mit der Bitte, denselben an die verlorene oder vergessene richtige Adresse gelangen zu lassen. Das Porto aber beträgt von Bern-Stadt bis Bern-Randweg gleichviel wie von Genf nach Chur, und das Suchen einer Hausnummer an einsamer Strasse eines entlegenen Aussenquartiers hat seine Schattenseiten, wie mir schon oft von Lehrerinnen erzählt wurde, die mit Mühe ihrer zinnernen Last los werden konnten. Es empfiehlt sich daher, sich untenstehende Adresse wieder einmal zu merken und sich derselben möglichst zu bedienen, um so mehr, da man mich am Randweg auch im nächsten Nachbarhaus nur per Adresskalender ausfindig machen kann!

Sendungen, in denen dicke, dünne, farbige Blätter und Kapseln getrennt sind, erleichtern die Sortierarbeit sehr und sind nach wie vor willkommen.

Emma Grogg-Küenzi, Randweg 8, Lorraine, Bern.

— **Markenhandel.** Im Monat Dezember erhielten wir Markensendungen von Frl. T., Lehrerin in Liestal. Von den Lehrerinnen in St. Gallen durch Frl. W. Von Herrn M., Gemeindeschreiber in Kreuzlingen. L. C., école enfantine, Grand Saxonnex, Genève. Von den Lehrerinnen in Zürich durch Frl. H. ein grosses Paket sortierte Marken, zum Teil vom dortigen Knabenhort geordnet (nachahmenswertes Beispiel!). Frl. W. in Chur. Unterschule Köniz durch Frl. St., A. St. in K. E. Pf., Lehrerin in? Frau Sch.-F. und Frau R. in Belp. Frl. R., Lehrerin in Huttwyl. Frl. K., Lehrerin in Jegenstorf. Frl. T., Lehrerin in Bütschel. Frl. M. H., Hindelbank. Frl. O., Lehrerin in Lyss. Frau Sch.-S., Lehrerin in Trubschachen. Frau E. M., Lehrerin, Belpberg. Frl. J., Lehrerin in Burgdorf. Herr P. Sch., Oberlehrer in Aarwangen. Frl. A. R., Münchenbuchsee. Frl. H. in Erlenbach und in der Stadt Bern von Frau G. K. Frl. Sch., Lorraineschule. Frl. B. Frl. K. und Frl. H., obere Stadt. Frl. E. und Frl. G., Breitenrain. Frl. L., mittlere Stadt und Frl. L., Matte. Wir sprechen all den fleissigen Sammlern und Sammlerinnen unsern herzlichsten Dank aus.

Erlös des Markenverkaufs in den Monaten Oktober, November und Dezember 1898: Fr. 128.

— **Das Gedenkblatt zur Frölich-Feier** ist nunmehr erschienen und zum Preise von 30 Rp. zu beziehen in der Buchhandlung Schmid & Francke, in der Papeterie Kuhn und bei der Redaktion unseres Blattes, welche letztere den Versandt nach auswärts nach wie vor besorgt.

Den Inhabern obgenannter Geschäfte aber sagen wir hiemit unsern besten Dank für die Bereitwilligkeit, mit der sie den Verkauf unseres Gedenkblattes übernommen haben.